

Unternehmensrechtliche Berechnung von Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen mit einem „Nettozinssatz“ weiterhin zulässig

In der KI 12/16 haben wir darüber berichtet, dass eine **finanzmathematische Berechnung** der Verpflichtungen für **Abfertigungen und Jubiläumsgelder** auch nach dem **RÄG 2014** weiterhin als **zulässig** erachtet wird. Diese wichtige **Vereinfachung** wurde nun durch eine **Stellungnahme** des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der **Kammer der Wirtschaftstreuhänder** ergänzt, wonach bei der Ableitung des Zinssatzes **unter bestimmten Voraussetzungen** die in der Praxis bei Software-Personalverrechnungsprogrammen oftmals vorgesehene "**Nettozinssatzmethode**" weiter herangezogen werden kann. Bei der Nettozinssatzmethode wird vom Nominalzins ein **Abschlag** für **Bezugserhöhungen direkt beim Zinssatz** vorgenommen. Diese Vorgehensweise steht **grundsätzlich** im **Widerspruch** zu dem in der **AFRAC-Stellungnahme 27** enthaltenen Konzept der Ermittlung der Rückstellungen: Dieses Konzept erfordert im **ersten Schritt** die Ermittlung des Wertes der künftigen Leistung (**Erfüllungsbetrag** = erwartete Auszahlung auf Basis des zum Auszahlungszeitpunktes relevanten Gehaltes). Im **zweiten** Schritt erfolgt die **Verteilung** des Erfüllungsbetrages **über** die **Dienstzeit** nach einer gemäß AFRAC 27 zulässigen Methode (Teilwertverfahren oder Verfahren der laufenden Einmalprämien) und unter Anwendung des nach AFRAC 27 ermittelten Zinssatzes (**Stichtags-** oder **Durchschnittszinssatz**).

Sofern der Nettozinssatz ordnungsgemäß aus dem Nominalzinssatz und den erwarteten Bezugssteigerungen abgeleitet wird, hält der Fachsenat für Unternehmensrecht diese **vereinfachte Berechnung** dennoch für **zulässig**. Zu beachten ist dabei, dass sich der Nettozinssatz nicht einfach durch Subtraktion von Nominalzinssatz und Bezugssteigerungen ergibt, sondern nach folgender **Formel** zu berechnen ist:

	$1 + i$	
$z =$	_____	$- 1$
	$1 + s$	

z = Nettozinssatz; i = Nominalzinssatz; s = Bezugssteigerungen.

Bei einem unterstellten Nominalzinssatz von 4% und Bezugssteigerungen von 2% ergibt sich somit ein Nettozinssatz von rund 1,96%. Dieser Zinssatz ist dann im Berechnungsprogramm einzutragen.